

Verler Entwicklung



Vor 50 Jahren noch Wiese – und zwischendurch mal als Standort für die Post im Gespräch: Den Kühlmannplatz mit dem Gymnasium und der Realschule (rechts) zeigt dieses Panorama-Bild. Die Realschule war 1968 bereits im Betrieb. Damals war vom Gymnasium noch keine Rede.
Bilder: Steinecke (2)/Ackfeld/Stadtarchiv/Heimatverein

Markante Häuser verschwinden nach und nach

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTOPH ACKFELD

Verl (gl). „Da waren oft Kühe auf der Wiese, wenn ich aus dem Fenster guckte“, sagt Bernhard Klotz. Der Lehrer beschreibt den Blick aus einem Fenster der Marienschule im Verler Zentrum. Vor 50 Jahren trat Klotz seinen Dienst an. Mittlerweile ist er im Ruhestand, erinnert sich aber noch gut daran, wie Verl vor 50 Jahren aussah.

Sehr viel dörflicher als heute jedenfalls. Das zeigen auch die Zahlen, die Bernhard Klotz am Mittwochabend im Rahmen eines Vortrags nennt. Die Kernstadt Verl hat 1961 noch 5470 Einwohner. 1970 sind es im gesamten Stadtgebiet – nach der kommunalen Gebietsreform – 15 000 Einwohner, 26 000 derzeit. Ein rasanten Wachstum, das das Stadtbild verändert hat.

Bernhard Klotz verdeutlicht das durch Luftaufnahmen, die aus dem Archiv von Friedrich Adämer stammen. 1969 hat er die Fotos anfertigen lassen. Sie zeigen eine Stadt, die völlig anders aussieht. „Die ortsbildprägenden Häuser sind leider großflächig verschwunden“, sagt der ehemalige Leiter der Verler Hauptschule. Als er 1968 nach Verl kommt, stehen viele Fachwerkhäuser noch. Zum Beispiel das Haus Niehüser an der Hauptstraße 18. „Das war Ausgangs-

punkt meiner Aktivitäten“, sagt Bernhard Klotz rückblickend. „Ein ausgezeichnetes Fachwerkhäuser wurde abgerissen.“ Der Pädagoge beginnt, sich für die Erhaltung historisch wertvoller Gebäude einzusetzen.

Nicht immer hat er Erfolg. Bei der alten Post an der Poststraße zum Beispiel. Die wird 1985 abgerissen. „Ein wunderbares Gebäude. Der Abbruch war völlig überflüssig“, sagt Bernhard Klotz. Er spricht sich nicht gegen eine Entwicklung der Stadt aus. Aber mit Augenmaß.

Klotz engagiert sich in einer Gemeinschaft zum Schutz der Verler Landschaft. Im Rahmen des Volksfests Verler Leben wird 1975 eine Ausstellung zu fragwürdigen Entwicklungen im Verler Land gezeigt. „Kritische Anmerkungen der Initiativgruppe des Heimatvereins im Widerspruch zur Auffassung von Rat und Verwaltung“, schreibt die „Glocke“ in einem Kommentar zu der Ausstellung. Konkret geht es um die Helfgerd-Siedlung am Verler See. Der Heimatverein bezeichnet sie als Trabantensiedlung und Fremdkörper. Eine Aussage, die heute im Stadtrat eine Mehrheit finden würde. Bernhard Klotz hofft, dass eine moderate Neugestaltung des Gewässers kommt. „Ein kleiner Rundweg um den See wie am Steinhorster Becken, um die Natur erleben zu können. Das ist es, was wir wollen“, sagt er.



Das alte Postgebäude wurde 1985 abgerissen – für Bernhard Klotz ein Fehler.



Früher ging es von Kaunitz kommend nicht direkt nach Gütersloh.



Vergeblich hatte eine Gruppe des Heimatvereins gegen den Bau der Hochhäuser in Sürenheide protestiert. Heute kauft die Stadt für viel Geld eines der Häuser zurück, um es abreißen zu lassen.

Wo liegt die Wachstumsgrenze?

Verl (ack). Bernhard Klotz nimmt auch die nächsten 50 Jahre in den Blick. Er wirft in diesem Zusammenhang Fragen auf. Zum Beispiel über die Grenzen des Wachstums: „Was macht Verl, wenn noch einmal 10 000 Einwohner hinzu kommen? Benötigen wir ein neues Schulzentrum? Stocken wir die Gebäude auf?“, fragt Klotz. Nach Süden hat sich die Stadt in den vergangenen Jahrzehnten massiv ausgedehnt. Neben dem historischen Zentrum rund um die St.-Anna-Kirche hat sich südlich der Paderborner und Gütersloher Straße ein Geschäftszentrum entwickelt. Eine Verbindung der beiden Teile hält Bernhard Klotz für notwendig.



Sprach über die Verler Entwicklung der vergangenen 50 Jahre: Bernhard Klotz.

Post mitten im Schulzentrum

Verl (ack). Luftbilder, die Bernhard Klotz am Mittwochabend im voll besetzten Heimathaus zeigt, verdeutlichen das Wachstum der Stadt. Ein Unternehmen ist 1969 dort angesiedelt, wo derzeit der Bauhof am Westfalenweg liegt. Dahinter? Wiesen und Felder. Das Raiffeisengebäude am Marktplatz steht schon – wenn auch in anderer Form. Dahinter: eine Wiese mit einem kleinen Fußballfeld. Neben an auf dem Marktplatz wird 1969 noch Verler Leben gefeiert.

Den Kühlmannplatz? Den sieht Bernhard Klotz von der Marienschule aus. Dort weiden noch Kühe, wo heute das Gymnasium steht. Die Realschule hingegen ist

in Teilen schon fertig. 1968 gilt sie in Verl als ultramoderne Schulform. Anfang der 70er-Jahre ist eine Planungsgruppe rund um einen Professor Böhm aus Aachen in der Stadt. Der will gegenüber der Realschule die Post errichten und dahinter ein kleinteiliges Geschäftszentrum. Viele kleine Ladenlokale, die heute nicht mehr gefragt sind.

„Das Gymnasium wäre an der Stelle nicht entstanden, die Sporthallen auch nicht“, sagt Bernhard Klotz. Der kämpft zusammen mit weiteren Lehrern der Hauptschule gegen die Pläne des Professors aus Aachen. Mit Erfolg. „Es ist rechtzeitig die Bremse gezogen worden“, sagt der ehe-

malige Leiter der Hauptschule. Entscheidend für die Entwicklung der Stadt ist aus seiner Sicht die kommunale Gebietsreform. Verl, Osterwiehe, Bornholte sowie Teile von Liemke und Sende werden zu einer Kommune zusammengeschlossen. Für Bernhard Klotz ist das ein Wendepunkt in der Geschichte.

„Verl ist eine Industriestadt geworden“, sagt er. Nicht kritisch, sondern mit einem Lachen im Gesicht. Unglaublich sei die Entwicklung der Pendlerströme. In den 60er-Jahren fahren mehr Verler zum Arbeiten in die Nachbarschaft, als Werkeltige in die Kommune pendeln. Heute pendeln 4201 mehr ein als aus.

Dienstag

Grundschüler säubern das Dorf

Kaunitz (gl). Alle Klassen der Grundschule Kaunitz führen am Dienstag, 13. März, eine Müllsammelaktion in Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft durch. Los geht es um 10 Uhr auf dem Schulhof der Grundschule an der Fröbelstraße.

Abholdienst

Osterfeuer wird am Leinenweg entzündet

Verl (gl). Die Kolpingsfamilie Verl holt am Samstag, 24. März, gegen eine Spende wieder Ast- und Strauchschnitt für ihr Osterfeuer direkt vor der Haustür ab. In den Genuss kommen lediglich Haushalte im Verler Stadtgebiet und das nach vorheriger Anmeldung.

Andere Ortsteile fährt die Kol-

pingsfamilie nicht mehr an. „Das hat zwei Gründe: Erstens veranstalten auch andere Ortsteile eigene Feuer und zweitens sollen, laut Stadtverwaltung, Osterfeuer eine bestimmte Größe nicht mehr überschreiten“, erklärt Bernhard Frickenstein von der Kolpingsfamilie die Sachlage in einer Mitteilung. Anmeldungen nimmt die

Kolpingsfamilie Verl an zwei Donnerstagen, 13. und 20. März, jeweils zwischen 18 und 20 Uhr unter ☎ 05246/9344614 entgegen.

In diesem Jahr findet das Osterfeuer am Leinenweg statt. Am Samstag nimmt die Kolpingsfamilie auch an Ort und Stelle Astwerk an. „Aber auch nur im

vernünftigen Rahmen. Das gilt auch bei der Abholung“, betont Bernhard Frickenstein als Sprecher des Organisationsteams. Der Erlös aus den Spenden kommt in diesem Jahr der Mexiko-Hilfe zugute. 2018 hat die Kolpingsfamilie Verl die Patenschaft im Kolping Bezirk Rheda-Wiedenbrück übernommen.



Verl

Jugendbefragung

Cross-Bahn soll schöner werden

Verl (rast). Im vergangenen Jahr hat das Jugendamt in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bielefeld eine Befragung von Jugendlichen durchgeführt, welche Freizeitangebote sie in Verl nutzen („Die Glocke“ berichtete). Jetzt werden Überlegungen angestellt, wie die Ergebnisse umgesetzt werden können. Am 1. März waren Jugendliche zur Ideenschmiede ins Rathaus eingeladen. Jugendamtsleiter Patrick Bullermann berichtet von einer guten Arbeitsatmosphäre mit den zwölf Teilnehmern. Verbesserungen soll es an der Cross-Bahn am Schmiedestrang geben. Dafür soll das Gelände demnächst besichtigt werden.

Deutsches Haus

Versammlung der Geflügelzüchter

Verl (gl). Der Rassegeflügelzuchtverein Verl veranstaltet am Samstag, 10. März, seine Generalversammlung. Beginn ist um 18 Uhr im Deutschen Haus an der Hauptstraße 26. Auf der Tagesordnung stehen laut einer Mitteilung des Vereins Berichte des Vorsitzenden Michael Helftwes, des Jugendobmanns Willi Diekmannshemke und des Kassierers Klaus Maasmeier. Ebenfalls vorgesehen sind Ehrungen verdienter Mitglieder.

Anmeldung

Kolping sammelt Strauchschnitt

Kaunitz (gl). Die Kolpingsfamilie Kaunitz sammelt für ihr Osterfeuer Strauch- und Baumschnitt. Das Brennmaterial sollte frühestens am Donnerstag, 29. März, oder am Samstag, 31. März, jeweils ab 9 Uhr zur Wiese hinter der Schützenhalle am Alten Postweg gebracht werden. Wer keine Möglichkeit hat, seinen Grünschnitt anzuliefern, sollte sich bei Ulrich Bokel, ☎ 0151/15589416 (tagsüber) oder ☎ 05246/2879 (ab 18.30 Uhr) melden. Für das Abholen im Umkreis von Kaunitz wird um eine Spende von 15 Euro pro Anhänger für ein Kolpingprojekt gebeten. „Zusätzliche Spenden werden gern entgegengenommen“, heißt es in einer Mitteilung der Organisatoren.

Gospelchor

Probe in der Gesamtschule

Verl (gl). Die Mitglieder des Gospelchors Swinging Voices treffen sich heute, Freitag, wieder zur regulären Probe. Beginn ist um 19.15 Uhr im Pädagogischen Zentrum der Gesamtschule. Mehr Infos im Internet. www.swinging-voices-verl.de

ANZEIGE

20 JAHRE

GARTENLAND Großbrummel

Feiern Sie mit uns Geburtstag!

20% RABATT AUF ALLES

den ganzen März
außer bereits reduzierte Ware!

GARTENLAND Großbrummel

Inh.: Christian Großbrummel
Gütersloher Straße 182
33415 Verl
Tel. 0 52 46/93 20 41
www.gartenland-großbrummel.de

In Sachen Gartenmöbel & Grillgeräte die beste Adresse!

Jetzt Samstag von 9-16 Uhr geöffnet